

B e r a t u n g s f o l g e:

- |                    |            |              |   |
|--------------------|------------|--------------|---|
| 1. Sozialausschuss | 20.02.2018 | Entscheidung | Ö |
|--------------------|------------|--------------|---|

Diana E. Raedler/ 08.02.2018

---

**gez. Dezernent / Datum**

**Kontaktladen Die Insel - Entscheidung über Auftragsvergabe (künftige Trägerschaft)**

**I.      **Beschlussentwurf:****

Dem Sozialausschuss wird empfohlen, das ZiP Südwürttemberg mit der Umsetzung des Versorgungsangebots für Konsumenten illegaler Drogen (bisher Kontaktladen „Die Insel“) zu beauftragen.

**II.     **Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage:****

**1. Hintergrund**

In der Sitzung des Kreistages am 17.10.2017 wurde nach Vorberatung des Sozialausschusses am 12.10.2017 beschlossen, das Versorgungsangebot für Konsumenten illegaler Drogen (bisher Kontaktladen „Die Insel“) für zunächst fünf Jahre fortzuführen und auf der Grundlage der vorgelegten Konzeption im Wege einer beschränkten Ausschreibung einen geeigneten Träger für das Angebot zu suchen.

Auf die Sitzungsunterlage 0150/2017 zu TOP N 9 der Sitzung des Sozialausschusses bzw. TOP Ö 15 der Sitzung des Kreistags wird verwiesen.

Die Aufforderung zur Angebotsabgabe wurde am 30.11.2017 an die Träger Arkade e. V., Caritas Bodensee-Oberschwaben und ZfP Südwürttemberg (Fachbereich Anode) versandt.

Daraufhin wurden zwei Angebote fristgerecht abgegeben und zwar von der Caritas Bodensee-Oberschwaben und vom ZfP Südwürttemberg.

## 2. Vergleich der vorliegenden Angebote

In der Aufforderung zur Angebotsabgabe wurden drei Bewertungskriterien festgelegt:

- der Preis
- die Erfahrung in der Versorgung Suchtmittelabhängiger und
- die Vernetzung des Auftragnehmers

Nachfolgende Übersicht gibt einen Vergleich der Angebote.

*Die Angebote können in nicht-öffentlicher Sitzung eingesehen werden.*

Bewertungskriterium	Caritas	ZfP Südwürttemberg
<b>Preis</b>	133.787 €	114.800 €  Keine Kosten für Leitung, Verwaltung und Overhead.
<b>Erfahrung in der Versorgung Suchtmittelabhängiger</b>	Träger der Suchtberatungsstellen; Substitutionsbegleitung; Anbieter von Tagesstruktur (Treff27); Partner der Sucht-Selbsthilfe im Landkreis; breites Ehrenamtsnetzwerk  Träger der nachfolgenden Stufen in der „Suchthilfekette“;	Im klinischen Bereich vollstationäre, teilstationäre und ambulante Behandlungsangebote; ambulante und stationäre Angebote im Bereich der Eingliederungshilfe und als Träger des Streetworks  Träger der vorhergehenden Stufe in der „Suchthilfekette“, ansonsten eher höherschwellige Hilfen
<b>Vernetzung des Auftragnehmers im Landkreis Ravensburg</b>	Mitglied im Regionalen Suchthilfenetzwerk und regional sehr gut vernetzt.	Mitglied im Regionalen Suchthilfenetzwerk und regional sehr gut vernetzt.

<b>Sonstiges</b>	Kernkompetenzen in der Suchtberatung, auch mit Jugendlichen; Fachlich ausgearbeiteteres Angebot; flächendeckender, dezentraler Ansatz durch Anbindung an Suchtberatungsstellen in Bad Waldsee und Wangen; Überlegungen zur Personalrotation	Hohe Fachkompetenz in der Versorgung Drogenabhängiger, insbesondere auch Jugendlicher
------------------	---	---

### 3. Abwägung und Bewertung:

Das Angebot des **ZfP** liegt preislich mit 114.800 € pro Jahr um 18.987 € bzw. 14 % deutlich unter dem Angebot der Caritas, da keine Overhead- und Leitungskosten zum Ansatz gebracht werden.

Bei der Versorgung Suchtmittelabhängiger überwiegen bei der Caritas die Erfahrungen bei der Suchtberatung, die Kernkompetenzen des ZfP liegen stärker im Bereich der Behandlung und Versorgung.

Beide Anbieter sind Mitglied im Regionalen Suchthilfenetzwerk und in der Region bestens vernetzt.

Die **Caritas** ist Träger der Suchtberatungsstellen, der Substitutionsbegleitung und bietet mit dem Treff 27 eine niederschwellige Tagesstruktur für substituierte Menschen an. Das Klientel im Café Treff 27 überschneidet sich mit dem des Kontaktladens, da die Übergänge hier oft fließend sind. Darüber hinaus ist die Caritas Partner der Suchtselbsthilfe und verfügt über ein breites Ehrenamtsnetzwerk.

Das **ZfP** hält im klinischen Bereich als auch im Bereich der Eingliederungshilfe stationäre, teilstationäre sowie auch ambulante Behandlungsangebote im Bereich Sucht vor, ist Träger der Streetwork, die in das Konzept maßgeblich eingebunden und in der Suchthilfekette als Überlebenshilfe auf der gleichen Stufe angesiedelt ist wie der Kontaktladen. Das ZfP hat zudem mit der Drogenentzugsstation *clean kick* in Mariatal besondere Kompetenzen bei der Behandlung von Jugendlichen.

**Zielgruppe des Kontaktladens** sind insbesondere Personen, die illegale Drogen konsumieren. Für diese soll der Kontaktladen nach der Konzeption folgende Leistung erbringen:

- Überlebenssicherung
- Risikominimierung
- Lebenspraktische Hilfen
- Weitervermittlung in die nächste Stufe des Suchthilfesystems
- Vernetzung mit anderen Hilfeangeboten
- Einsatz von Ehrenamtlichen
- Sprechstunden und Informationsveranstaltungen
- Cafébetrieb

Die Hauptaufgaben des Versorgungsangebots liegen damit in der Begleitung und Vermittlung in Beratungs- und Behandlungsangebote.

Darüber hinaus ist eine bessere und engere Vernetzung und Verzahnung des Kontaktladens als bisher mit folgenden, anderen Einrichtungen gewünscht:

- Behandlungszentrum Georgstraße
- Psychosoziale Beratungsstelle der Caritas
- ZfP
- Württemberger Hof
- Treffpunkte der Drogenabhängigen

### Caritas

Da Klienten sich im Übergang zu einer qualifizierten Substitution befinden oder eine Substitutionsbehandlung abgebrochen haben, gibt es in beiden Einrichtungen eine gemeinsame Schnittmenge. Bisher kam es hier aufgrund der Schweigepflicht meistens nicht zum Austausch über diese Klienten. Durch die Zusammenführung der beiden Einrichtungen unter einer Trägerschaft können künftig Abstimmungsdefizite vermieden und der Übergang in eine Substitutionsbehandlung erleichtert werden. Zudem erleichtert ein „Angebot aus einer Hand“ bessere Steuerungsmöglichkeiten im Sinne einer bestmöglichen Versorgung des Klientels.

Darüber hinaus wäre der Kontaktladen auch an die nachfolgende Stufe in der

Versorgungskette, die Suchtberatungsstelle, direkt angebunden.

Des Weiteren ist die Caritas Bodensee- Oberschwaben erfahren in Akquise, Einsatz und Fortbildung von ehrenamtlich Engagierten und verfügt bereits über einen sehr großen Pool an Ehrenamtlichen.

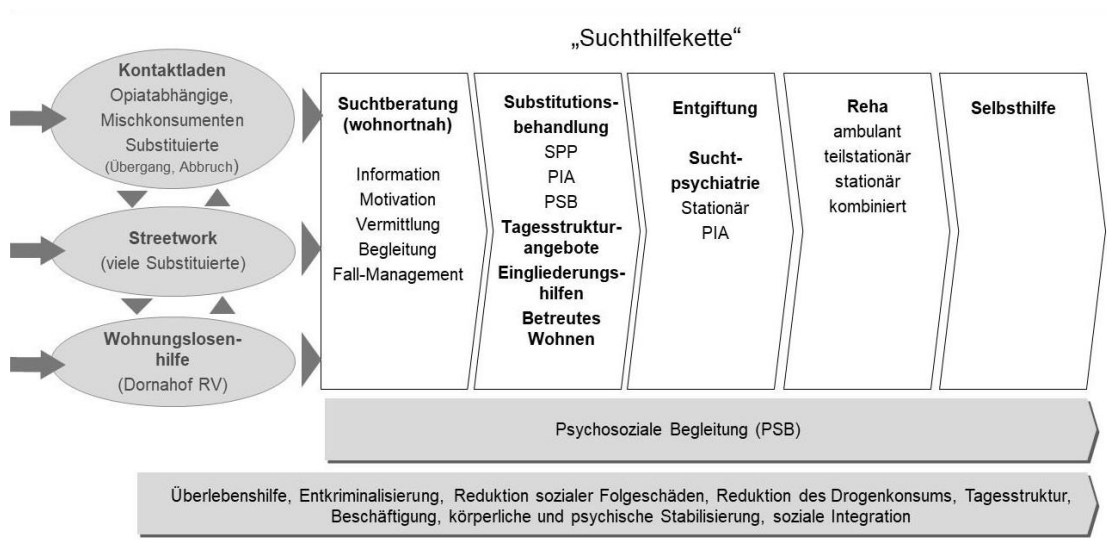
Ein dezentraler Spritzentausch und die Anbindung von Klientel an die Suchtberatungsstellen Bad Waldsee und Wangen könnte für die Ravensburger Innenstadt eine Entlastung darstellen, da sie eine „Sogwirkung“ des Ravensburger Milieus verhindern können.

## ZfP

Eine enge Zusammenarbeit des Kontaktladens mit der Streetwork des ZfP ist unerlässlich, da das betreute Klientel z.T. dasselbe ist. Durch die bereits bestehende konzeptionelle Einbindung der Streetwork in den Kontaktladen ist eine enge Verzahnung hier auch weiterhin gegeben.

Das ZfP verfügt über Erfahrungen im Bereich der niedrigschwelligen Hilfen für Suchtkranke wie die Drogenentzugsstation Mariatal und Streetwork.

## Die Einordnung des Kontaktladens in der Suchthilfekette



#### 4. Fazit

Der Landkreis unterliegt bei seinem Handeln und seinen Entscheidungen den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Hiervon kann abgewichen werden, wenn etwa fachlich so erhebliche Vorteile überwiegen, dass es gerechtfertigt ist, dass wirtschaftliche Gesichtspunkte zurück treten.

Beim vorliegenden zu vergebenden Angebot haben beide Anbieter erhebliche Kompetenzen im Suchthilfebereich.

Die Erfahrungen der Caritas im Bereich der Beratung überwiegen.

Dennoch sind für das Klientel des Kontaktladens an die Beratungsqualität nicht so spezielle oder hohe Anforderungen zu stellen, dass davon auszugehen ist, dass ein mehr behandlungsorientierter Träger diese nicht erfüllen könnte.

Leichte Vorteile der Caritas z. B. bei Schnittstellen und Ehrenamtsakquise rechtfertigen nach Auffassung der Verwaltung nicht, vom Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit abzuweichen. Dieser leichte Vorteil wird auch dadurch relativiert, dass beabsichtigt ist, einen Förderverein zu gründen, der ein zusätzliches Engagement entfalten dürfte.

Nach entsprechender Analyse und Abwägung schlägt die Verwaltung daher vor, das ZfP Südwürttemberg mit der Weiterführung des Kontaktladens zur Versorgung von Drogenabhängigen zu beauftragen.

### III. Finanzielle Auswirkungen:

#### 1. Kurzbeschreibung

Weiterführung des „Kontaktladens“ mit neuer Konzeption und neuer Trägerschaft.

Die notwendigen Finanzmittel für die Vergütung des Auftragnehmers sind im Haushaltplan 2018 veranschlagt worden.

#### 2. Haushaltspositionen

Teilhaushalt / Dezernat	3	Arbeit und Soziales
Unterteilhaushalt / Amt	31	Sozial- und Inklusionsamt
Produktgruppe	3160	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
Kontierungsobjekt	1.100.31.60.01.08	Suchtberatungsstelle

### 3. Finanzierung im Kreishaushalt

#### **Konsumtiv** (Aufwand)

Sachkonto	43180000	Zuschüsse an übrige Bereiche
Haushaltsjahr	2018	2019-2023
Planansatz	65.000 €	jeweils 65.000 €

gez. Sybille Schuh / 08.02.2018

---

gez. (Name Amtsleitung FI / (Datum)

Anlagen: